

Maria Löbel an August Wilhelm von Schlegel

Bonn, 28.06.1827

<i>Empfangsort</i>	Berlin
<i>Anmerkung</i>	Empfangsort erschlossen.
<i>Handschriften-Datengeber</i>	Dresden, Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek
<i>Signatur</i>	Mscr.Dresd.e.90,XIX,Bd.14,Nr.87
<i>Blatt-/Seitenzahl</i>	1 S., hs. m. U.
<i>Format</i>	25,1 x 20,8 cm
<i>Bibliographische Angabe</i>	„Meine liebe Marie“ – „Werthester Herr Professor“. Der Briefwechsel zwischen August Wilhelm von Schlegel und seiner Haushälterin Maria Löbel. Hg. v. Ralf Georg Czapla und Franca Victoria Schankweiler. Bonn 2012, S. 68.
<i>Editionsstatus</i>	Einmal kollationierter Druckvolltext mit Registerauszeichnung
<i>Zitierempfehlung</i>	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-10-20]; https://august-wilhelm-schlegel.de/version-10-20/briefid/3390 .

[1] Bonn tn 28^{tn} Juni

1827

es ist Schon sehr lange das Sie lieber Herr Professor nicht geschrieben welches mich sehr beunruhig, ich habe in der zeit Schon 2 brieffe geschrieben ich hoffe doch gewiß das Sie lieber Herr Professor noch gesund und Wohl sind, hir im Hauße ist noch alles gesund Sie haben die güte gehab mir in ihrem letzten brieffe die Wahl zu laßen was Sie bester H□. Professor mir mitbringen wolten Ein Kreutz oder Armbändchen Wenn ich bitten tarff so wüschte ich Armbändcher Anbei folgt das Maß von meinem Arm

ich habe in Meinen letzten 2 briefen wegen Emmel und Rödchen geschrieben, worüber ich auch gerne Antwort haben mögte, Auch wüschte ich gerne etwas bestimbtes zu wießen wann Sie lieber H□ Prof□ ihre Rückreise Antretten, ich freue mich Herzlich Sie bald wieder gesund und Wohl in unserer Mitte zu sehen, leben Sie indeßen Recht Wohl und beruhigen Sie mich bald mit Einem Schreiben.

Auch velle Grüße von

H□. Laßßen

Marie, L

[2]

Namen

Emmel, Nikolaus Joseph

Lassen, Christian

Röttgen, Heinrich

Orte

Bonn